

Hundeführerlehrgang und Welpenspieltage der Landesgruppe NHSH in Glashütte

Auch in diesem Jahr begann unser Wochenende mit einem Besuch des
Schwarzwildgatters Segeberger Heide



Richterkollegen Heinz Meier, Klaus Arndt und Ralph Heinemeier.



Die Gattermeister Dieter Stobbe und Hans-Günther Ehlers erläutern die Regularien. Die jungen Hunde lernten am Prägegatter das Schwarzwild kennen, die älteren Hunde übten im Arbeitsgatter.



Vertrauensvolle Zusammenarbeit

Im Anschluss an den Gatterbesuch setzten wir um zu der nahe gelegenen Forstscheune, unserem Standquartier für die nächsten zwei Tage. Es war auch noch Zeit für eine Runde „Welpenspiel“.



Grandl vom Eiskellerberg, Cleo von der Zirkelkappel und Hexe aus dem Holsteiner Forst verstehen sich prächtig

Auch der Abend im kleinen Kreise wurde ehr gemütlich. Am nächsten Morgen trafen alle Teilnehmer ein, wir waren zwölf Personen mit Ihren Dachsbracken aller Alters- und Ausbildungsstufen.

Es gab eine Vorstellungsrunde mit kleinen eingebauten Gehorsamsübungen, wer nicht „dran„ war, musste sich in Ruhe üben. In der Hundeschule heißt es „Frustrationstoleranz“.



Gar nicht so einfach: Am Rucksack zu bleiben, wenn nach und nach elf „Kollegen“ an uns vorbei geführt werden!! So wie Brockenhexe aus dem Holsteiner Forst mit ihrer Mutterhündin Kröte aus dem Burgwald.

Der Lehrgang setzte sich dann mit den Prüfungsordnungen von AP und GP auseinander. Wir konnten bei sonnigem, doch recht kühlen Wetter im gerade erblühenden Obstgarten sitzen.



Heinz Meier erläutert die AP.



Britta Gehlhaar und Ralph Heinemeier sprechen mit den Teilnehmer/innen über die Prüfungsordnung der GP und das Versuchenquadrat.



Auch Bobby (Branko vom Jägerkopf) folgt den Ausführungen aus seiner Sicht.

Nach dem Theorieteil wurde das „Vorsuchen“ und „Verweisen“ in kleinen Teams geübt, da machte auch schon die „junge Truppe“ mit und zeigte ansprechende Leistungen.



Clemens Kurth mit Cleo von der Zirkelkappel

Nach einer kurzen Pause mit einem unglaublich reichhaltigem Bufett von gespendetem Kuchen fuhren wir dann in drei Gruppen ins Übungsrevier im Segeberger Forst. Die „Jugendklasse“ von 12 bis 20 Wochen arbeitete in einer Gruppe zusammen Hasenschleppen aus und widmete sich dann ausgiebigem Spiel und Spaß bis zum „Umfallen“.

Die Gruppe von mittlerem Alter der Hunde legte sich gegenseitig Fährten gemäß ihrem Ausbildungsstand und in der dritten Gruppe wurde es „ernst“, diese stehen im Oktober zur GP an und legten so über 1000 m lange, prüfungskonforme Fährten. Als alle zurück an der Scheune waren, übten wir noch die Nachzuchtbeurteilung und Formbewertung. Dann gingen wir zum gemütlichen Teil über.



Ein Feuer wärmte Abends bei noch kühlen Temperaturen.

Am nächsten Morgen trafen auch die Auswärtigen und zwei Gäste, die sich für unsere Rasse interessieren, pünktlich zum Kaffee halb neun an der Forstscheune ein. Nach kurzem „Schnack“ gab es einen „Workshop“ unter der Leitung von Klaus Arndt: Wie baue ich eine Schubkarrensau?



Workshop „Schubkarrensau“

Danach ging es in den drei Gruppen ins Revier der Försterei Heidmühlen, an dieser Stelle ein Waidmannsdank der Kreishundeobfrau Heidi Fitzner für die gute Zusammenarbeit.

Die „jungen Wilden“ arbeiteten sehr schön ihre Fährtschuhfährten mit kurzer Stehzeit und wagten sich dann auch an die frisch getretene Fährte zur kleinen Schubkarrensau.



Brockenhexe aus dem Holsteiner Forst wagt sich mit 19 Wochen an die Schubkarrensau

Die anderen Gespanne arbeiteten Ihre Übungs- und Prüfungsfahrten mit Richterbegleitung und einer begleitenden „Corona“ wie auf der GP und arbeiteten dann ebenfalls an der Schubkarrensau.

Anschließend folgten die Gehorsamsfächer, Ablegen und Schussfestigkeit.



Immer fröhlich dabei : Oliver Kunze mit Benny vom Lindholz , ein Hundeführer, der stets „dran“ bleibt.

Nach getaner Arbeit und zwei ereignisreichen Tagen im Segeberger Forst ließen wir den Abend gemütlich ausklingen, Alle waren sich einig, es waren lehrreiche, schöne Tage, auf ein Wiedersehen beim nächsten Treffen unserer Landesgruppe Ende August in Boffzen!!

Text: Britta Gehlhaar.

Fotos: Britta Gehlhaar und Klaus Arndt